



Sammlung von Trauertexten

Wenn du beginnst zu lieben,
sagst du schon ja
zu den Tränen des Abschieds
sagst ja zu Enttäuschungen,
die nicht ausbleiben,
zu Hoffnungen, die sich nicht erfüllen,
zu Anfängen, die unvollendet bleiben.

Wenn du beginnst zu leben,
sagst du schon ja zu den Schmerzen
des Loslassens,
Liebe ist, noch einen Tag mehr
als für immer.
Ruth Rau

Alles hat seine Zeit.
eine Zeit, geboren zu werden, eine Zeit zu sterben;
eine Zeit zu suchen, eine Zeit zu verlieren;
eine Zeit zu lachen, eine Zeit zu weinen;
eine Zeit zu reden, eine Zeit zu schweigen;
eine Zeit, beisammen zu sein;
eine Zeit, sich zu trennen.

Der Tod ist nicht das Ende,
nicht die Vergänglichkeit,
der Tod ist nur die Wende,
Beginn der Ewigkeit.

Jeder Tag ist der Anfang des Lebens.
Jedes Leben der Anfang der Ewigkeit
Rainer Maria Rilke

Und meine Seele spannte weit ihre Flügel aus,
gleitet über stille Seen, Felder und Wälder
dem Licht entgegen.

Den Weg, den Du vor Dir hast,
kennt keiner.
Nie ist ihn einer so gegangen,
wie Du ihn gehen wirst.
Es ist Dein Weg.

Der Tod ist ein Schritt über den Horizont.
Der Horizont ist nicht die Grenze des Seins,
sonders die Grenzen des Sehens.

Liebe und Erinnerung ist das, was bleibt,
lässt viele Bilder vorüberziehen,
uns dankbar zurückschauen
auf die gemeinsam verbrachte Zeit.

Glückliche Jahre
voller Trauer, weil sie vorüber,
voller Dankbarkeit, dass sie gewesen.

Wir waren verschworen, wären füreinander gestorben,
haben den Regen gebogen, uns Vertrauen geliehen.
Wir haben versucht, auf der Schussfahrt zu wenden,
nichts war zu spät, aber vieles zu früh.
Herbert Grönemeyer

Ich bin nur eine kleine Welle auf dem Ozean.
Die Welle kommt und geht.
Der Ozean bleibt, ist immer da.

Was man tief in seinem Herzen besitzt,
kann man nicht durch den Tod verlieren.
Joh. Wolfgang v. Goethe

Jeder stirbt,
aber keiner ist tot.
tibetanisches Sprichwort

Das einzig Wichtige im Leben
sind die Spuren von Liebe,
die wir hinterlassen,
wenn wir weggehen.
Albert Schweitzer

Ich glaube, dass wenn der Tod unsere Augen schließt,
wir in einem Lichte stehen, von welchem unser
Sonnenlicht nur der Schatten ist.
Arthur Schopenhauer

Das schönste Denkmal, das ein Mensch bekommen kann,
steht in den Herzen seiner Mitmenschen.
Albert Schweitzer

Niemand kennt den Tod, es weiß auch keiner,
ob er nicht das größte Geschenk für den Menschen ist.
Dennoch wird er gefürchtet, als wäre es gewiss,
dass er das schlimmste aller Übel sei.
Sokrates

Von guten Mächten wunderbar geborgen
Erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen
Und ganz gewiss an jedem neuen Tag.
Dietrich Bonhoeffer

Die Liebe ist stärker als der Tod
und die Schrecken des Todes.
Allein die Liebe erhält
und bewegt unser Leben.
Iwan Turgenjew

Unser Leben ist der Fluss,
der sich ins Meer ergießt,
das „Sterben“ heißt.
Federico García Lorca

Leuchtende Tage.
Nicht weinen, dass sie vorüber.
Lächeln, dass sie gewesen!
Konfuzius

Der Tod ist der Grenzstein des Lebens,
aber nicht der Liebe.

Trennung ist unser Los,
Wiedersehen unsere Hoffnung
... und alles Getrennte findet sich wieder.

Menschen treten in unser Leben und begleiten
uns eine Weile. Einige bleiben für immer,
denn sie hinterlassen ihre Spuren in unseren
Herzen.

Bedenke stets, dass alles vergänglich ist
dann wirst du im Glück nicht so friedlich
und im Leid nicht so traurig sein.

Nicht gestorben - nur vorangegangen.

Das Schönste, was ein Mensch hinterlassen kann,
ist ein Lächeln im Gesicht derjenigen, die an ihn denken.

Wenn wir aus dieser Welt durch Sterben uns begeben,
So lassen wir den Ort, wir lassen nicht das Leben.
Nikolaus Lenau

Da ist ein Land der Lebenden und ein Land der Toten.
Und die Brücke zwischen ihnen ist die Liebe - das einzig Bleibende, der einzige Sinn.
Thornton Wilder

Ich gehe langsam aus der Welt heraus
in eine Landschaft jenseits aller Ferne
und was ich war und bin
und immer bleiben werde
geht mit mir ohne Ungeduld und Eile
in ein bisher noch nicht betretenes Land.
Hans Sahl

Die Bande der Liebe werden mit dem Tod nicht durchschnitten.
Thomas Mann

Auf den Flügeln der Zeit fliegt die Traurigkeit dahin.
Jean de La Fontaine

Im Meer des Lebens,
Meer des Sterbens,
in beiden müde geworden,
sucht meine Seele den Berg,
an dem alle Flut verebbt.
Japan, 7. Jahrhundert

Wer einen Fluss überquert
muss die eine Seite verlassen.
Mahatma Gandhi

Nicht alle Schmerzen sind heilbar,
denn manche schleichen sich tiefer ins Herz hinein,
und während die Tage verstreichen, werden sie Stein.
Du lachst und sprichst, als wenn nichts wäre,
sie scheinen geronnen zu Schaum,
doch Du spürst ihre lastende Schwere bis in den Traum.
Der Frühling kommt wieder mit Wärme und Helle,
die Welt wird ein Blumenmeer,
aber in Deinem Herzen ist eine Stelle, die blüht nicht mehr.
Ricarda Huch

Das Sichtbare ist vergangen,
es bleibt das Leben,
die Wahrheit, die Liebe und die Erinnerung.

Erinnerungen, die unser Herz berühren,
gehen niemals verloren.

Erinnerungen sind kleine Sterne,
die tröstend in das Dunkel unserer Trauer leuchten.

Und wenn du dich getröstet hast,
wirst du froh sein, mich gekannt zu haben.
Du wirst immer mein Freund sein.
Du wirst dich daran erinnern,
wie gerne du mit mir gelacht hast.
Antoine de Saint-Exupéry

Und es wird dir Schmerz bereiten,
es wird aussehen, als wäre ich tot,
und das wird nicht wahr sein...

Wenn du bei Nacht den Himmel anschaust,
wird es sein, als lachten alle Sterne,
weil ich auf einem von ihnen wohne,
weil ich auf einem von ihnen lache.
Du allein wirst Sterne haben, die lachen können.

Und wenn du dich getröstet hast,
wirst du froh sein, mich gekannt zu haben.
Du wirst Lust haben, mit mir zu lachen.
Und deine Freunde werden erstaunt sein,
wenn sie sehen, dass du den Himmel anblickst und lachst.
Antoine de Saint-Exupéry

Ich gehe meinen Weg
vertrauend darauf,
dass er mich nicht an ein Ende,
sondern an das Ziel führt.

Die Raupe nennt es das Ende
Der Rest der Welt - Schmetterling

Wer Schmetterlinge lachen hört,
der weiß, wie Wolken riechen.
Novalis

Niemand kennt den Tod;
es weiß auch keiner,
ob er nicht das größte Geschenk für den Menschen ist.
Dennoch wird er gefürchtet, als wäre es gewiss,
dass er das Schlimmste aller Übel sei.
Sokrates

Ich glaube,
dass wenn der Tod unsere Augen schließt,
wir in einem Lichte stehen,
von welchem unser Sonnenlicht nur Schatten ist.
Arthur Schopenhauer

In mir ist es finster - aber bei dir ist das Licht.
Ich bin einsam - aber du verlässt mich nicht.
Ich bin kleinmütig - aber bei dir ist Hilfe.
Ich bin unruhig - aber bei dir ist Friede.
In mir ist Bitterkeit - aber bei dir ist Geduld.
Ich verstehe deine Führung nicht -
aber du weißt den Weg für mich.
Dietrich Bonhoeffer

Denk dir ein Bild: "weites Meer".
Ein Segelschiff setzt seine weißen Segel und gleitet hinaus in die offene See.
Du siehst, wie es kleiner wird.
Wo Wasser und Himmel sich treffen, verschwindet es.
Da sagt jemand: „Nun ist es gegangen.“
Ein anderer sagt: „Es kommt.“
Der Tod ist ein Horizont, als die Grenze unseres Sehens.
Wenn wir um einen Menschen trauern,
freuen sich andere, ihn hinter der Grenze wieder zu sehen.

Wir wollen nicht trauern, dass wir dich verloren haben,
sondern dankbar sein dafür,
dass wir dich gehabt haben, ja auch jetzt noch besitzen,
denn wer heimkehrt zum Herrn,
bleibt in der Gemeinschaft der Gottesfamilie und ist nur vorausgegangen.
Hieronymus

Hier auf dieser Erde haben wir das Bild und die Gestalt des irdischen Menschen getragen.
In der Auferstehung werden wir das Bild und die Gestalt des himmlischen Menschen gewinnen:
das Bild Gottes.
Aus 1. Korinther 15

Hier geht die Sonne unter und es wird dunkel, doch dort geht sie auf und vergoldet alles mit ihrem Schein.

Einmal öffnet sich die Tür, und ich stehe nicht mehr im Dunkeln,
stehe im Saal, da ohne Zahl Sterne tausendstrahlig funkeln.
Klage nicht, mein Herz, vertrau,
einmal wird sich alles wenden.
Einer hält wie alle Welt, so auch mich in seinen Händen.
Gerhard Fritzsche

Nicht das Freuen, nicht das Leiden
stellt den Wert des Lebens dar,
immer nur wird das entscheiden,
was der Mensch dem Menschen war.

Und meine Seele spannte weit ihre Flügel aus,
flog durch die stillen Lande, als flöge sie nach Haus.
J. v. Eichendorff

Alles verändert sich, aber dahinter ruht ein Ewiges.
Goethe

Alles hat seine Zeit,
es gibt eine Zeit der Freude,
eine Zeit der Stille,
eine Zeit des Schmerzes, der Trauer
und eine Zeit der dankbaren Erinnerung.

Keiner wird gefragt, wann es recht ist,
Abschied zunehmen von Menschen, Gewohnheiten, sich selbst.
Irgendwann, plötzlich, heißt es damit umzugehen,
ihn aushalten, annehmen,
diesen Abschied, diesen Schmerz des Sterbens,
dieses Zusammenbrechen,
um neu aufzubrechen.
M. Bickel

Es gibt nichts,
was die Abwesenheit eines geliebten Menschen ersetzen kann.
Je schöner und voller die Erinnerung,
desto härter die Trennung,
aber die Dankbarkeit schenkt in der Trauer eine stille Freude.
Man trägt das vergangene Schöne
wie ein kostbares Geschenk in sich.
Dietrich Bonhoeffer

Der Tod kommt nur einmal,
und doch macht er sich in allen Augenblicken des Lebens fühlbar.
Es ist herber, ihn zu fürchten, als ihn zu erleiden.
Jean de La Bruyère

Wechselnde Pfade, Schatten und Licht,
alles ist Gnade, fürchte dich nicht.

Öffne unsere Herzen, damit wir erkennen,
dass Du das Leben und die Wahrheit bist.

Ich bin nicht tot, ich tausche nur Räume,
ich leb in euch und geh durch eure Träume.

Je schöner und voller die Erinnerung,
desto schwerer die Trennung.
Aber die Dankbarkeit verwandelt die Qual der Erinnerung in eine stille Freude.
Man trägt das vergangene Schöne nicht wie einen Stachel,
sondern wie ein kostbares Geschenk in sich.
Dietrich Bonhoeffer

Wohin gehen wir?
Nach Hause!
Novalis

Sterben ist das Auslöschen der Lampe im Morgenlicht,
nicht das Auslöschen der Sonne.
Rabindranath Tagore

Der Tod löscht das Licht aus,
aber niemals das Licht der Liebe

Gott ist mit uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem Tag.
Dietrich Bonhoeffer

Des Menschen Seele gleicht dem Wasser -
zum Himmel steigt es und hernieder zur Erde.

Der Tod ist die uns zugewandte Seite jenes Ganzen,
dessen andere Seite Auferstehung heißt.
Guardini

Von allen Seiten umgibst Du mich
und hältst Deine Hand über mir.
Psalm 139,5

Der Tod ordnet die Welt neu,
scheinbar hat sich nichts verändert,
und doch ist die Welt für uns ganz anders geworden.

Ein jeder steht allein auf dem Herzen der Erde
getroffen von einem Sonnenstrahl
und schon ist es Abend.
Salvatore Quasimodo

Was wir bergen in den Särgen ist das Erdenkleid, was wir lieben, ist geliebt, bleibt in Ewigkeit.
J.W. von Goethe

Wenn sich die Stille nun tief um uns breitet,
so lass uns hören jenen vollen Klang der Welt,
die unsichtbar sich um uns weitet.

Wahrlich, keiner ist weise,
der nicht das Dunkel kennt,
das unentrinnbar und leise
von allen ihn trennt.
Hermann Hesse

Inneres Glück ist nicht von materiellen Umständen abhängig.
Es wurzelt in unserem Geist.
Dalai Lama

Jedes Lächeln, jedes Wort, jeder Schritt, jede Träne, jedes Schweigen, jedes Zögern
ist nur ein Tropfen im See des Lebens.
Aber der große See besteht aus vielen kleinen Tropfen,
von denen jeder einzelne bedeutsam ist.

Nimmer vergeht, was du liebend getan.

Befiehl dem Herrn deine Wege
und hoffe auf Ihn;
er wird's wohl machen.
Psalm 37,5

Wir sind von Gott umgeben,
auch hier in Raum und Zeit
und werden sein und leben
in Gott in Ewigkeit.
Arno Pötzsch

Von dem Menschen, den du geliebt hast,
wird immer etwas in deinem Herzen zurückbleiben:
etwas von seinen Träumen,
etwas von seinen Hoffnungen,
etwas von seinem Leben,
alles von seiner Liebe.

Schick mir keinen Engel der alle Dunkelheit bannt
aber einen der mir ein Licht anzündet
Schick mir keinen Engel der alle Antworten kennt
aber einen der mit mir die Fragen aushält
Schick mir keinen Engel der allen Schmerz wegzaubert
aber einen der mit mir Leiden aushält
Schick mir keinen Engel der mich über die Schwelle trägt
aber einen der in dunkler Stunde noch flüstert
Fürchte dich nicht

Es gibt Schicksalsschläge im Leben
zu denen man keine Worte findet.

Manchmal bist du in unseren Träumen,
oft in unseren Gedanken
und immer in unseren Herzen.

Menschen, die man liebt
sind wie Sterne.
Sie können funkeln und leuchten
noch lange nach ihrem Erlöschen.

Hier auf dieser Erde haben wir das Bild und die Gestalt des irdischen Menschen getragen.
In der Auferstehung werden wir das Bild und die Gestalt des himmlischen Menschen gewinnen:
das Bild Gottes.
Aus 1. Korinther 15

Hier geht die Sonne unter
und es wird dunkel,
doch dort geht sie auf
und vergoldet alles mit ihrem Schein.

Es ist vorbei.
Ganz ruhig bin ich jetzt.
Erlöst, befreit, mir selbst zurückgegeben.
Kein Wunsch, kein Wollen,
nichts mehr, was verletzt.
Gestorben bin ich nur zu neuem Leben.

Der Tod ist nicht der Untergang,
der alles aufhebt und zerstört,
sondern eine Wanderung und
der Beginn eines anderen Lebens,
welches ein Ende nicht hat.
Auf Grund der Übereinstimmung
aller Völker halten wir dafür,
dass die Seelen weiterleben.
Cicero

Eines Tages ging ich zur welken Rose hin.
Die Sonne strich sanft über ihre schon weichen und welken Blätter.
Und ich sah, dass sie bald sterben würde.
„ Hast du Angst vor dem Tod“, fragte ich sie.
Darauf antwortete sie:
„Aber nein. Ich habe doch gelebt, ich habe geblüht und meine Kräfte eingesetzt, soviel ich konnte.
Kann man mehr von mir verlangen?
Und Liebe, tausendfach verschenkt,
kehrt wieder zurück zu dem, der sie gegeben.
So will ich warten auf das neue Leben
und ohne Angst und Verzagen verblühen“.
Roland Leonhardt

Alles hat seine Zeit,
sich begegnen und verstehen,
sich halten und lieben,
sich loslassen und erinnern.

Jede Blüte will zur Frucht,
Jeder Morgen Abend werden,
Ewiges ist nicht auf Erden
Als der Wandel, als die Flucht.

Die Zeit heilt nicht alle Wunden,
sie lehrt uns nur,
mit dem Unbegreiflichen zu leben.

So, wie ein Blatt vom Baum fällt,
so geht ein Mensch aus dieser Welt
und alle Vögel singen weiter.
Matthias Claudius

Menschenleben sind wie Blätter,
die lautlos fallen.
Man kann sie nicht aufhalten
auf ihrem Weg.

Mit ganzer Macht
und doch voller Zärtlichkeit
erfüllt dich die Trauer
um den geliebten Menschen.

Sie sucht Geborgenheit
in deinen Erinnerungen
und ein Zuhause
in der Stille deines Herzens.

Lass die Trauer bei dir sein,
bis die Zeit dich behutsam
aus ihrer Umarmung löst.
Irmgard Erath

Mich lässt der Gedanke an den Tod in völliger Ruhe.
Ist es doch so, wie mit der Sonne,
wir sehen sie am Horizont untergehen,
aber wir wissen, dass sie „drüben“ weiterscheint.
Goethe

Jenseits von Richtig und Falsch
gibt es einen Ort.
Dort treffen wir uns
Rumi

Einen Menschen zu lieben heißt,
ihn so zu sehen,
wie Gott ihn gemeint hat.
Dostojewski

Freundschaft ist die Hochzeit der Seelen
Voltaire

Das, worauf es ankommt,
können wir nicht vorausberechnen.
Die schönste Freude erlebt man immer da,
wo man sie am wenigsten erwartet.
Antoine de Saint Exupéry

Wenn du mich in deinem Herzen suchst,
wirst du zuletzt mit mir vereinigt sein.
Bhagavad Gita

Alles ist Werden, Sein und Vergehen.

Ich lebe im Hier und Jetzt und fühle den Augenblick,
verstehe mich selbst –
Als Teil des Ganzen –
Gleich einer Träne im Meer.

Auf meinem Weg habe ich dich getroffen,
du berührtest mein Herz.

Ein Traum, ein Traum nur
Ist unser Leben auf Erden hier.
Wie Schatten auf den Wogen
Schweben und scheiden wir.
Und messen unsere kurzen
Lebensschritte nach Zeit und Raum.
Und sind, wir wissen 's kaum –
Inmitten aller Ewigkeit.

Unausdenkbar ist ein Beginn des ewigen Daseins.
Ein Ende der Daseinsrunden ist nicht zu erkennen.
Es ist ein ewiges Werden und Vergehen.

Fortgehen ins Unbekannte und Namenlose
Heißt doch auch, die Last des Daseins
und die Leiden des Daseins abgeworfen zu haben.

Aus:
Die Kunst des letzten Augenblicks
Todesgedichte japanischer Zenmeister
von Yoel Hoffmann

Das Leben der sterblichen Wesen kommt und es geht wieder.

Niemand weiß,
woher es kommt und wohin es geht.
Das Leben ist von kurzer Dauer
und unabwendbar ist das Sterben.
Ob jung, ob alt, ob froh, ob schmerzgeplagt,
alle Wesen gehen dahin.
Nichts was lebt,
entgeht der Krankheit, dem Alter und dem Tod.

Klarer Himmel –
einst kam ich diesen Weg entlang,
Jetzt gehe ich ihn zurück.
Gitoku

Mit leeren Händen kam ich in diese Welt,
Barfuss verlasse ich sie.
Mein Kommen, mein Gehen –

Zwei einfache Ereignisse,
Ineinander verwoben.
Kozan Ichikyo

Die ganze eiskalte Nacht hindurch lag ich wach.
Beim Klang der Morgenglocken wurde mein Herz klar –
aus dieser fließenden Traumwelt erwacht die Morgenröte.
Shume

Da ich geboren wurde
muss ich sterben,
nun denn...
Kisei

Schau direkt vor dich. Was ist da?
Wenn du es siehst, wie es ist,
Wirst du nie fehlgehen.
Bassui Tokusho

Die Melodie des Nicht-Seins
Erfüllt die Leere:
Frühjahrssonne,
Schneesweiße,
Strahlende Wolken,
Reiner Wind
Daido Ichi´i

Einatmen, Ausatmen,
Vor, zurück,
Leben, Sterben:
Pfeile, einander entgegenfliegend,
Treffen sich halben Weges und durchdringen
Die Leere in absichtslosem Flug –
So kehre ich zurück zur Quelle
Gesshu Soko

Kommen, alles ist zweifelsfrei und klar.
Gehen, alles ist zweifelsfrei und klar.
Was also ist all dies?
Hosshin

Da ich geboren wurde
muss ich sterben,
nun denn...
Kisei

Ich wurde nicht geboren, und ich sterbe nicht.
Wolken treiben unter hohen, weiten Himmeln,
Und der Mond kreist auf Millionen Meilen langer Bahn.
Yakuo Tokuken

Was blüht, vergeht,
das ist der Weg aller Dinge
in dieser Welt der Blumen.
Kiko

Die Oberfläche
des Wassers
spiegelt viele Dinge.
Masumi Kato

Zeit zu gehen...
Es ist eine lange Reise, sagt man:
Robenwechsel
Roshu

Keinen einzigen Augenblick
verweilen die Dinge -
Bäume voller Farben.
Seiju

Ich bin durch diese Welt
hindurchgegangen - ein Leben
mit Mond, Schnee und Blumen.
Sharyu

Heute wird mein Geburtstag sein,
im Nirvana